

Der Qualitätsstandard „Ohne Gentechnik hergestellt“

„Ohne Gentechnik hergestellt“ – ein besonderer Qualitätsstandard für Lebensmittel aus Österreich

Die überwiegende Mehrheit der Konsument*innen in Österreich (und auch großer Teile Europas) lehnt den Einsatz der Gentechnik auf Feldern und in der Lebensmittelproduktion strikt ab. Bereits im Jahr 1997 haben 1,227 Mio. Österreicher*innen (ein Viertel der wahlberechtigten Bevölkerung des Landes!) das **Gentechnik-Volksbegehren** unterzeichnet. Und die Marktforschung bestätigt immer wieder von neuem: Konsument*innen wollen keine Gentechnik. Diese Ablehnung betrifft auch ganz klar die sogenannte „Neue Gentechnik“ (Verfahren wie z.B. Crispr/Cas, Talen o.ä.).

Das Qualitätszeichen „Ohne Gentechnik hergestellt“ ist für Konsument*innen aus Österreich zu einem der wichtigsten Kauffaktoren geworden.

- **Kein einziger Supermarkt** führt Lebensmittel, die gemäß EU-Kennzeichnungsverordnung als „gentechnisch verändert“ gekennzeichnet werden müssten. Alle heimischen Handelsketten haben sich dazu verpflichtet, keine als „gentechnisch verändert“ gekennzeichneten Produkte zu führen.
- **Große Teile der österreichischen Lebensmittel und landwirtschaftlichen Produkte** sind seit mehr als zehn Jahren vollständig „Ohne Gentechnik hergestellt“: Alle Milchprodukte, Eier, Geflügelfleisch (Huhn und Pute).
- **Kaum ein anderes europäisches Land** verfügt über ein derart breites Angebot an Bio-Produkten. Sämtliche Bio-Produkte sind grundsätzlich Gentechnik-frei – dies sieht die EU-Bio-Verordnung 2018/848 vor. Viele Bio-Produkte führen zur klareren Information der Konsument*innen zusätzlich auch das Qualitätszeichen „Ohne Gentechnik hergestellt“.
- **In der konventionellen Landwirtschaft und Lebensmittelproduktion** setzen immer mehr Hersteller auf naturbelassene, Gentechnik-freie Produktion. Mehr als 5.000 Lebensmittel führen das grüne Qualitätszeichen „Ohne Gentechnik hergestellt“.

Produkte, die die Qualitätsauslobung „Ohne Gentechnik hergestellt“ führen, müssen der „Richtlinie zur Definition der ‚Gentechnikfreien Produktion‘ von Lebensmitteln und deren Kennzeichnung“ im österreichischen Lebensmittel-Codex entsprechen; deren Einhaltung wird regelmäßig von unabhängigen Kontrollstellen durch die Überprüfung der Warenströme und durch GVO-Analysen kontrolliert.

Hauptanwendungsbereiche für Gentechnik in der Lebensmittelwirtschaft

- **Direkt im Lebensmittel**
Gentechnisch veränderte Pflanzen (GVO) oder Teile von GVO landen direkt in Lebensmitteln (z.B. Sojalecithin im Schokoriegel, Maisstärke im Gebäck, Rapsöl in der Margarine etc.).
- **Bakterien**
Gentechnisch veränderte Bakterien produzieren Zutaten, die in Lebens- oder Futtermitteln eingesetzt werden (z.B. Enzyme, Aromen oder Vitamine).
- **Futtermittel**
Der überwiegende Anteil an gentechnisch veränderten Pflanzen (insb. Soja, Mais, Raps) landet in Futtermitteln – in Österreich betrifft dies vor allem die Schweinemast, sowie teilweise die Rindermast. Mastgeflügel, Eierproduktion und Milchwirtschaft setzen seit mehr als zehn Jahren auf kontrolliert Gentechnik-freie Futtermittel.

Nur das Zeichen „Ohne Gentechnik hergestellt“ gibt Sicherheit

Wirkliche Sicherheit auf Gentechnik-Freiheit geben nur diejenigen Lebensmittel, die strenge Produktionskriterien ohne jeglichen Einsatz von Gentechnik einhalten müssen und laufend kontrolliert werden: **Bio-Produkte** und **Lebensmittel mit dem grünen Kontrollzeichen „Ohne Gentechnik hergestellt“**.

Bei Bio-Produkten sind die Produktionsvorgaben in der **EU-Bio-Verordnung 2018/848** geregelt. Für Produktion und Kontrolle von konventionellen Lebensmitteln gilt in Österreich die Richtlinie zur Definition der **„Gentechnik-freien Produktion“ von Lebensmitteln und deren Kennzeichnung im Österreichischen Lebensmittel-Codex**.

Herausforderung: Neue Gentechnik

Mit den Verfahren der Neuen Gentechnik (Crispr/Cas, Talen etc.) kommen neue Risikofaktoren auf den europäischen Markt. Mit massiver Lobbyarbeit in Brüssel will die Biotech-Industrie die gesetzlichen Regelungen für Produkte aus den Verfahren der Neuen Gentechnik deregulieren und damit signifikant schwächen. Neue Gentechnik könnte damit für Hersteller und Konsument*innen unerkannt in die europäischen Warenströme gelangen.

Gemeinsam mit führenden Unternehmen aus der europäischen Lebensmittelwirtschaft (Landwirtschaft, Verarbeitung, Handel) arbeiten die „Ohne Gentechnik“-Kennzeichnungsverbände VLOG e.V., ARGE Gentechnik-frei und ENGA (European Non-GMO Industry Association) daran, den Schutz des europäischen Binnenmarktes vor Produkten, die außerhalb Europas mithilfe Neuer Gentechnik hergestellt wurden, sicherzustellen.



Kernziel: Dafür muss die EU-Kommission Kennzeichnung, Rückverfolgbarkeit sowie effektive Kontrollen für den Import von Agrargütern aus den Ländern, in denen mit Neuer Gentechnik hergestellte Pflanzen angebaut werden, sicherstellen. Kommission und Mitgliedsstaaten müssen ebenfalls dafür sorgen, dass Nachweisverfahren für mit der Neuen Gentechnik hergestellte Produkte zur Verfügung stehen.

Wien, März 2022
ARGE Gentechnik-frei

Kontakt:
Florian Faber; Geschäftsführer ARGE Gentechnik-frei
Tel: 01-5225550-302
Mobil: 0664-3819502
f.faber@gentechnikfrei.at
www.gentechnikfrei.at